

Kurier der CHRISTLICHEN MITTE



HAUS-GÄRTNER

Noch drängt die Mittagssonne sehr, brennt Früchte rot und reif, doch manches Blatt blickt müd umher, als wär's von Sommers Schweif.

Hie Schnabelruf, ein Glucksen dort, was, Sänger, hast im Sinn? Versteckt in Zweigen lockst du fort, der Sommer flattert hin.

Du, Gärtner GOTT, das Jahr hältst an am Ende jeder Zeit und sammelst ein die Früchte dann für alle Ewigkeit.

Europa wackelt

In England leben 3000 ehemalige Muslime, die Christen geworden sind. Sie fordern mehr Schutz gegen Verfolgung. Ähnliches bahnt sich in Deutschland an.

1:24, 1:31, 1:47, 1:55

Im Jahr 2000 arbeiteten 100 Deutsche im Erwerbsalter (15-64) zugleich für 24 im Rentenalter (ab 65), 2011 bereits für 31. In 15 Jahren werden 47 und in 20 Jahren 55 Personen zu finanzieren sein. privat-depesche: Tel 0221-16929374

Ausbruch in den Rausch

Jeder 6. Jugendliche (12-17) betrinkt sich einmal monatlich mit mindestens 5 Glas Alkohol. Erfreulicherweise verzichten fast doppelt so viele völlig! Doch jährlich sterben 74.000 Deutsche an Alkohol-Vergiftung oder deren Folgen. Wann wird die Alkohol-Steuer erhöht?

Was auf uns zukommt

An britischen Schulen mit islamischer Mehrheit sind Wände mit Koranversen verhängen, Mädchen müssen hinten sitzen, missbrauchte Schulgelder sind nachgewiesen und Al-Kaida-Sympathisanten als Redner eingeladen, berichtet Telegraph. Mehrere Schulen stehen unter direkter Staats-Aufsicht. Islam von A-Z (2,50 €)

Komplott gegen Kinder

Schätzzahl: Für 70% der beseitigten Babys im Mutterleib haftet die fälschlich so genannte pro familia, in Österreich die angebliche „Gesellschaft für Familienplanung“, in der Schweiz die merkwürdige „Sexuelle Gesundheit“. Für wen ist Mord gesund? Ist Babymord ein Pro für die Familie? Darf die Planung einer Familie über Leichen gehen? CM-Beratungs-Telefon: 06022-9375

Gewaltbereite Linke

Die Konferenz deutscher Innenminister lässt untersuchen, warum Links-Extremisten gewaltbereit sind. Mit deutscher Gründlichkeit dauert die Studie 2 Jahre.

Neue Hamburg-Religion

An Staatsschulen in Hamburg gab es bisher unter protestantischer Leitung „Religions-Unterricht für alle“. Neuerdings unterrichten auch Muslime, Aleviten, Juden. Katholiken beteiligen sich nicht an der neuen Einheits-Religion. Info: Verbunden im Ein-GOTT-Glauben?

Mit dem Frieden ist nichts verloren. Aber durch Krieg kann alles verlorengehen.

Papst Pius XII. am Vorabend des II. Weltkriegs

Tausendmal gegen Mord-Werbung

In den letzten 10 Jahren habe ich sicher an die 1000 Strafanträge bei Staatsanwaltschaften in der ganzen Republik gestellt. Kleinstkindmörder und ihre „Kliniken“ halten sich nicht an das deutsche Recht. Öffentlich werben sie für ihr Tötungsgeschäft.

Werbung dafür ist nicht erlaubt. Nach § 219 ff STGB wird sie mit einer Freiheitsstrafe von bis zu zwei Jahren oder mit Geldstrafe geahndet. Doch nachdem das Gesetz am 1. Januar 1996 in Kraft getreten war, hielten sich die Abtreiber und solche Kliniken nicht an das geltende Recht und warben öffentlich für Kindstötung. Meine Strafanzeigen wurden in den allermeisten Fällen von den Staatsanwaltschaften eingestellt. Begründet wurde das meist damit, dass „kein öffentliches Interesse“ an einer Strafverfolgung bestünde und der Verantwortliche in Unkenntnis der Gesetzeslage gehandelt habe.

Bis auf einige hartnäckige Ärzte (die wohl auf Unterstützung der zuständigen Staatsanwaltschaft rechnen können) lassen sich Werbungen für Kleinstkindtötung im Internet oder anderswo nicht mehr finden. Ein kleiner Erfolg meiner langwierigen und zeitaufwendigen Arbeit. Doch nun erhielt ich vom Amtsgericht Wilhelmshaven einen Strafbefehl in Höhe von 750 €. Was ist passiert?

Werbung in Wilhelmshaven

In Wilhelmshaven hatte ich ein Krankenhaus und eine Abtreiberin wegen Werbung für vorgeburtliche Kindstötung angezeigt. Die Verfahren wurden eingestellt. Kurze Zeit später meldete die Presse den bevorstehenden Zusammenschluss eines weltlichen und eines katholischen Krankenhauses in Wilhelmshaven. Da in der noch neu zu bauenden Gemeinschaftsklinik keine Kleinstkindmorde mehr vorgenommen werden sollten, kam die Sache mit vielen Emotionen an die Öffentlichkeit. Die von mir angezeigte „Tötungsspezialistin für ungeborene Kinder“ protzte öffentlich, dass sie das locker in ihrer Praxis übernehmen könne, da sie ja jetzt schon mehr „Abtreibungen“ durchführe als das Krankenhaus. Auf meiner Internetseite www.abtreiber.com berichtete ich über diesen ungeheuerlichen Vorfall. Mit vielen Faxen und E-Mails wollte ich die Wilhelmshavener Bürger aufklären, denn die heimische Presse

schien zu einseitig in ihrer Berichterstattung. Ein solches E-Mail erhielt auch ein Rechtsanwalt, der allerdings nichts Eiligeres zu tun hatte, als mir eine Unterlassungsaufforderung zu übersenden, da ich ihm ohne Einverständnis eine E-Mail zugesandt hatte. Für sein Schreiben verlangte er von mir die stolze Summe von 489,45 €.

15 Tagessätze a 15 €

Natürlich berichtete ich ebenfalls darüber auf meiner Homepage. Einige Zeit war vergangen, da forderte mich der Anwalt auf, diese Einträge zu löschen, was ich auch tat. Denn an einer gerichtlichen Auseinandersetzung hatte ich kein Interesse. Meine Einträge und Kommentare stellte ich sodann anonymisiert auf meine andere Internetseite www.babycaust.de. Die Öffentlichkeit sollte erfahren, dass es Rechtsanwälte gibt, die anscheinend jeden Anlass nehmen, um ihr Bankkonto aufzubessern. Das Amtsgericht Wilhelmshaven übersandte mir trotzdem einen Strafbefehl über 50 Tagessätze a 15 € und sah in meiner allgemein abgefassten Sprache „Wie kaputt müssen einige juristische Köpfe sein...“ und „... sehen wir keinen Sinn, sich mit einem durchgeknallten Rechtsanwalt zu beschäftigen“ den Tatbestand der Beleidigung erfüllt. Sie folgten dem Argument des Anzeige-Erstatters. Dieser behauptete, dass jeder nachvollziehen könne, dass er damit gemeint sei.

Die Verhandlung war zunächst auf den 20. März 2014 festgelegt worden, musste jedoch verschoben werden, da mir keine Bahnkarte zugesandt worden war. (Anm.: Der Berichtende hat kein Einkommen). Vor Gericht argumentierte er, wie er das in seinen abgelehnten Strafanzeigen immer lesen musste: „Kein öffentliches Interesse“ und in „Unkenntnis der Gesetzeslage gehandelt“. Werden Lebensrechtler und Tötungsspezialisten für Kleinstkinder vor Gericht gleich behandelt? Eine spannende Frage. Das Urteil: 500 € (statt 800 €). Ich legte Widerspruch ein.

Weiterer Kampf

Jetzt will die Bundesprüfstelle jugendgefährdende Medien meine Internetseite www.abtreiber.com indizieren, also verbieten. Tatsächlich gibt es noch Abtreiber, die ein schlechtes Gewissen haben und nicht öffentlich genannt werden wollen. Besonders dann nicht, wenn die Verbrechen von damals mit den Verbrechen von heute verglichen (nicht gleichgesetzt) werden. Hoffentlich kann ich die Kosten des Rechtsanwalts abdecken!

Doch lassen wir uns nicht durch angebliche „Toleranz“ und „Selbstbestimmung“ verführen. Die Ausdrücke gebraucht Satan gern und versucht, uns zu verführen. Doch es gibt kein Selbstbestimmungsrecht zum Töten eines ungeborenen Kindes. Günter Annen Wer näheres von der „Bundesprüfstelle“ erfahren will: 53123 Bonn, Rochusstr.10. Fax 0228-379014. bundespruefstelle.de

David Green besiegt Obama

Die neue US-Krankenversicherung gibt die „Pille danach“ gratis ab.

Doch David Green, Gründer von „Hobby Lobby“, Geschenk-Artikel-Kette, weigerte sich, für seine 28.000 Mitarbeiter in Obamas Staatsversicherung einzuzahlen.

Das höchste US-Gericht stimmte Green nach einem bald 5jährigen Rechtsstreit mit 5:4 zu – wegen der Religionsfreiheit. „Pille danach“: „Schenk mir das Leben“ (2 €)

Das Wunder deutscher Einheit

Nach 25 Jahren haben wir noch immer nicht genug gedankt: Einheit ohne Blutvergießen.

Friedliche Montagstreffen in der protestantischen Leipziger Nikolai-Kirche. Predigten: „Selig, die auf Gewalt verzichten! Und den Mut haben, ihr gewaltlos entgegenzutreten.“

Am 25. September 1989 ziehen erstmals Zuhörer, sich an den Händen haltend, hinaus. 4000 die Angst Besiegende schließen sich

draußen an. Am 2. Oktober sind es schon 25.000. Eine Woche darauf 70.000. West-Fernseh-Aufnahmen helfen mit. Und jahrzehntelange stille Gebete in Ost und West, ganze Nächte hindurch.

Wann aber siegen die versklavten Babys im Mutterleib? Auch sie rufen todesmutig: „WIR sind das Volk!“

Caritas als Friedensstifter

Bei „häuslicher Gewalt“ greift der Staat durch Einzelgespräche ein. Die Caritas versucht einen besseren Weg.

Wo die Streithähne zur Befriedung bereit sind, führen sie gemeinsam mit einem Berater-Paar Gespräche. Während 2 Jahren waren es 70x2 Betroffene. 45 Paare beantworteten zusätzlich Fragen zur äußeren, see-

lischen oder Wort-Gewalt. Schon nach dem 3. Gespräch nahm Gewalt deutlich ab.

„Lasst die Sonne nicht untergehen über eurem Zorn!“ (Eph 4,26/DT).

Überraschung im Iran

Der Nuntius in Teheran ist überrascht. Schiitische Gelehrte übereichen eine Übersetzung des Weltkatechismus ins Farsi.

„Wir wollen die Christenlehre echter kennenlernen und haben in-deshalb in unsere Sprache übersetzt“.

Neun Monate lang prüfen katholische Fachleute die 1000seitige Übersetzung. Inzwischen hat der

Vatikan zugestimmt, das Werk zu veröffentlichen. Die Übersetzung ist sensationell zu nennen, denn bisher war Christen im Iran der offizielle Gebrauch des Farsi verboten, weil „Mission“ befürchtet wurde. Auf krummen Zeilen gerade ...

Keine Bomben auf KZ-Schienen

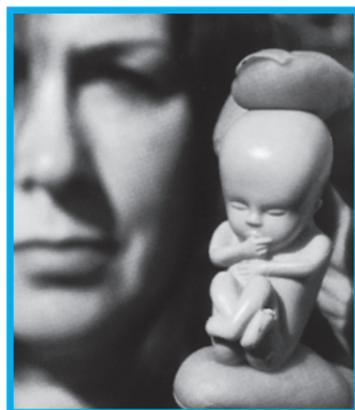
Eine spanische Zeitung durfte Papst Franziskus eine Reihe Fragen stellen. Eine seiner furchtlosen Antworten lautete:

„Manchmal ärgert es mich auch ein bisschen, wenn ich sehe, wie alle gegen die Kirche und Pius XII. sprechen und dabei die Großmächte ganz vergessen. Wissen Sie, dass die Großmächte ganz genau das Eisenbahnnetz der Nazis kannten,

auf dem die Juden in die KZs gebracht wurden? Sie hatten Fotos davon. Aber sie warfen keine Bomben auf diese Schienen. Warum? Darüber sollten wir auch mal sprechen!“ <http://charismatismus.wordpress.com/2014/06/17>

Kardinal gegen KURIER

Der Bischof von Mainz, Kardinal Karl Lehmann, nennt den KURIER nicht namentlich, kritisiert aber das Verteilen des Neun-Wochen-Modells in einem Beitrag für sein Bistumsblatt.



Nun verteilen wir das Modell nicht, sondern bieten es zum Vorzeigen an, evtl. zum Weitergeben. Zarte Gemüter wollen es nicht, ihr gutes Recht. Doch gibt es Anschaulicheres und Schöneres von unserem menschlichen Kindsein? Ersetzt ein Bild nicht tausend Worte?

Dankbar sind wir dem Kardinal, dass er an ein Wort des II. Vaticanum erinnert: Abtreibung ist ein abscheuliches Verbrechen.

Die Kardinals-Werbung gibt Auftrieb für das Verteilen der „Helf mir!“- und „Mama“-Flugblätter und für den Kampf ums Überleben der Kleinsten.

10-Sekunden-Bitte

Testen Sie selbst mutig einige Male: Viele kennen die CM noch nicht. Schade! Deshalb bitten wir herzlich um Anschriften, die wir dreimal gratis beliefern. (Notfalls öfter.) Unser Zehn-Gebote-Programm scheint vielen „chancenlos“ mit einer Ausnahme: Der URHEBER räumt uns bei sich allergrößte Chancen ein. Bitte, schenken Sie täglich 10 Sekunden, IHN persönlich um neue Leser anzusprechen. ER hört das! Danke für Ihr Mitwirken und Ihre Adressen! Herzlich Ihr Josef Happel, CM-Bundsvorsitzender

KURIER der CHRISTLICHEN MITTE, Lippstädter Straße 42, D-59329 Liesborn Postvertriebsstück, Deutsche Post AG „Entgelt bezahlt“, K 3118

„Wasche mich, und gib mir GOTT!“

Sie sind unterwegs in ihrem Missionsgebiet, in der chinesischen Provinz Kansu, auch Gansu genannt. Bruder Gervasius vom Niederrhein, mit Hausnamen Heinrich Haack, und der Mainzer Pater Anton Götsch, zwei Steyler Missionare. Es ist zwischen den Jahren 1925 und 1932. Missionare haben anderes zu tun, als ein aufs Jahr genaues Tagebuch zu führen. Sie wollen z.B. eine sterbende Kranke nicht im Stich lassen, reiten gut 200 km zu ihr, brauchen 3 Tage. Doch die Kranke ist schon verstorben.

Heimritt. Ein Junge hält sie an und bittet, seine sterbende Mutter zu besuchen, 15 km abseits in einer Lehmhütte. Die Frau, eine Heidin, fragt: „Ausländer, sag mir, gibst es einen GOTT, in dem drei Gestalten sind? Gibt es im anderen Leben einen Freudenort für die Guten und einen Schreckensort für die Bösen? Stimmt es, dass GOTT auf diese Erde gekommen ist, um für die Menschen zu sterben und ihnen den Ort der Freude zu öffnen?“ Pater Götsch, völlig überrascht, stimmt zu. Woher hat diese Frau ihr Wissen? Da kommt schon ihre Bitte: „Du hast Wasser bei dir. So wasche mich, damit ich an den Ort der Freude komme!“ Woher weiß sie, dass er Taufwasser mit sich führt? Pater Götsch erklärt der Chinesin kurz das Leben JESU und Seinen Auftrag und spendet der Sterbenskranken dann die Taufe. Da sagt die Frau: „Du hast doch auch Brot bei dir. Es ist kein gewöhnliches Brot, sondern GOTT

selbst. Gib mir auch davon!“ Bevor der Missionar sie weiter unterrichtet, fragt er: „Hast du einmal mit katholischen Christen gesprochen?“ – „Nein!“ – „Hast du christliche Bücher gelesen?“ – „Ich kann gar nicht lesen. Ich habe nur gedacht, es müsse so sein. Fast 10 Jahre habe ich danach gelebt und meine Kinder so erzogen. Du kannst sie jetzt alle waschen.“ „Hast du denn gewusst, dass wir heute zu dir kommen würden?“ – „Ich hatte einen Traum und sah einen älteren Mann. Er sagte mir, ich solle meinen Jungen zum Weg schicken, um die zwei Ausländer zu rufen.“ Zum Abschied schenken die Missionare der Sterbenden ein Josef-Bild, ein Bild, das den Pflegevater JESU symbolisch darstellt. Da ist sie außer sich vor Freude und ruft: „Ihn kenne ich! Der hat mich ja besucht. Schon öfter war er bei mir.“ Noch in der Nacht stirbt die Frau ...

Chinas Sklave 'Hongkong'

Auf den 230 Inseln Hongkongs leben mehr als 7 Millionen Menschen. Jeder Zehnte ist Christ. Grundstückspreise sind durch reiche Festlands-Chinesen ins Unermessliche gestiegen.

Als die Staatshoheit Hongkongs 1997 an China zurückgegeben wird, verspricht Peking, 2017 den Regierungs-Chef des Stadt-Staates frei wählen zu lassen. Doch das Versprechen wird verfälscht: Ein rotchinesisches Komitee soll die Kandidaten zuvor aussuchen. Deshalb gründet sich 2013 eine gewaltfreie Protest-Bewegung. An einer inoffiziellen Abstimmung für 3,5 Millionen Wahlberechtigte nimmt jeder 5. Hongkonger teil. Viele halten sich vorsichtig zurück.

Peking erklärt alles für ungültig. Für die vereinbarten 50 Jahre Sonder-Status ist ihm nur am Wirtschafts-Zentrum Hongkong gelegen, nicht an Artikel 45: Freies Wahlrecht. Doch Anfang Juli 2014 fordern es Zehntausende Demonstranten öffentlich. Hunderte werden anschließend festgenommen. Keine Meinungs- und Versammlungsfreiheit, wie ursprünglich versprochen? Nur jeder 2. Abgeordnete des Stadtparlaments ist frei gewählt.

M. Feodor

Das Geheimnis von St. Peter

Es ist kaum bekannt, warum St. Peter in Rom erbaut wurde. Es geht nicht allein um das Petrus-Grab, sondern zugleich um den biblischen Hinweis auf die Kopf-Verhüllung des Gekreuzigten.



Zwar stellt die 6. Kreuzweg-Station in Millionen Kirchen in aller Welt dar, wie Veronika JESUS das Schweiß-tuch reicht. Veronika heißt: vera icona, wahres Abbild. Die Evangelien berichten nichts von der legendären Veronika. Und doch verbirgt sich eine tiefe Wahrheit hinter diesem Bericht und Andachtsbild. Zugleich ein Hinweis auf das Schweiß-tuch des toten JESUS im Grab, ein anderes Schweiß-tuch. Es ist ein durchsichtiger Schleier aus feinstem, teuer hergestellter Muschelseide. Erstaunlicherweise ist diese Darstellung deckungsgleich mit dem Antlitz JESU auf dem Turiner Grabtuch, obwohl sich Byssus (Muschelseide) gar nicht bemalen lässt. Das Tuch enthält auch keine Farbe, nur ein Bild. Jedoch sind auf dem Schleierbild

die Augen offen und die Wunden geheilt. Der Evangelist Johannes erwähnt (20,7) „das Schweiß-tuch, das auf dem Kopf JESU gelegen hatte“. Es ist undenkbar, dass Petrus, als er im leeren Grab JESU das Schweiß-tuch fand, es liegen gelassen hätte.

Als 1527 Rom geplündert wird, verschwindet das Tuch aus St. Peter. Erst 1977 macht es ein Kapuziner-pater aus Manoppello (in den Abruzzen), wo es jetzt aufbewahrt ist, wieder stärker bekannt. Manoppello, das Schweiß-tuch-Dorf. (Einen Manipel, ein Schweiß-tuch, trägt der Priester in der klassischen Liturgie am linken Unterarm.) Obwohl auf Muschelseide keine Farbe hält, geht die Öffentlichkeit auf dieses bleibende Wunder JESU in Manoppello nur zögernd ein. Muschelseide ist lichtaktiv, leuchtet erst in der Sonne auf. Sieht Petrus, als er am Ostermorgen in das Grab hineingeht, das Tuch in den ersten Sonnenstrahlen leuchten? Heißt es deshalb von dem nachfolgenden Johannes, als sie das Tuch entfallen: „Er sah und glaubte“? (Joh 20,8). Vom unreinen Grab und vom Gesichtstuch des Toten mussten die Judenchristen aus Klugheit schweigen, erklärt Paul Badde. Ein Grab zu betreten und Unreines anzufassen, ja sogar aufzubewahren, war absolut gegen die jüdische Kultur zur Zeit JESU.

Pfr. Winfried Pietrek
Das göttliche Gesicht (370 S./ ca 12 €), Fe-Verlag, 88353 Kisslegg



Selber schafft sich Herzeleid, wer da hemmungslos bereit, sich verkürzend jederzeit fast nur auf Geschlechtlichkeit.

Filme waren einst intakt, heute meistens schamlos, nackt, um aufs äußerste zu reizen und den Umsatz anzuheizen.

Wo der Trieb herrscht jederzeit, geht verloren die Geistigkeit, Keuschheit wird ein fremdes Wort, und die Lauterkeit geht fort.

GOTT hat als Gebot gegeben, Scham soll schützen Lieb und Leben. Wer auf Würde ist bedacht, Würde auch der andern acht'.

Training auch durch Lesen

Seit über 100 Jahren ist Alzheimer immer besser erforscht. Arzneien verlangsamen den Krankheits-Verlauf, haben aber bisher zu viele Nebenwirkungen. Dem Gedächtnis-Verlust ist mit Lesen, Beten, geistigem und körperlichen Training entgegenzutreten. Rechtzeitig sind Vollmachten für Vorsorge und Krankheit auszustellen.

Man gönnt sich ja sonst nichts

Mehr als die Hälfte aller Deutschen sind übergewichtig: Industriell hergestellte Lebensmittel enthalten zuviel Salz, Zucker und Fett. Dagegen fehlt Selbst-Disziplin.

Ein Chromosom mehr

Der teure Bluttest wegen evtl. Behinderung des Babys im Mutterleib wird von Kassen nicht bezahlt. Dennoch lassen viele testen, und 95% der behinderten Kinder werden getötet. Überlebt aber ein Kind mit Down-Syndrom, ist es das Lieblingskind, auch wenn es die Familie umstülpt: Es strahlt Liebe aus und bedarf besonderer Liebe.

Filipe VI. ohne Evangelium

Der neue spanische König schwor ohne Kreuz auf die Verfassung, nicht wie sein Vater auf „GOTT und die heiligen Evangelien“. Auch die Messfeier unterblieb. Info: Bringt das Kreuz in die Öffentlichkeit!

Wandernder Drogen-Tod

Fehlende EU-Grenzkontrollen begünstigen Drogen-Kriminelle: Um 7% gestiegen ist die Zahl deutscher Jugendlicher, die erstmals Drogen probierten.

Piusbrüder erfolgreich

„Im Kern eine verfassungsfeindliche Organisation“ prügelte die „Mittelbayerische Zeitung“ fälschlich auf die Piusbrüder ein, war in 3 Instanzen nicht zur Gegendarstellung bereit, musste sich zuletzt aber berichtigen und hat sich dabei entschuldigt.

Tschechien will gutmachen

Gut die Hälfte von 100 000 Grundstücken, Wäldern und Gebäuden, welche tschechische Kommunisten der Kirche raubten, sollen zurückgegeben werden. Das ist bisher – nach Ablauf der gesetzlichen Frist – bei 5% der Raubgüter geschehen.

Venedigs Gondolieri

Sie schwanken jetzt, die Gondelfahrer. Denn in Venedig darf nicht mehr „Vater“ und „Mutter“ gesagt oder geschrieben werden. Homosexuelle oder lesbische Paare könnten sich diskriminiert fühlen ... Christen halten es für verrückt, dass sogar schon in Kinderbüchern der Prinz einen Prinzen „heiratet“. Besänftigen auch Sie Ihre Empörung, indem Sie unsere Information „Was ist Sex-Politik“ verteilen!

Offener Brief an alle KURIER-Leser

Wir sind ja so glücklich!

Lieber Vater Winfried Pietrek!

Herzlichen Dank jedem einzelnen KURIER-Leser für seine Hilfe zum Häuschen-Bau für die Armen! Wir sind ja so glücklich darüber, weil wir ganz zu unseren Armen gehören. Hier im indischen Bundesstaat Kerala braucht jeder ein Dach überm Kopf. Sonst leidet er zu sehr in der Zeit des Monsunregens (von Juni bis September). Mit unseren Gebeten danken unsere Armen und wir sehr für den Bau der winzigen 2.300 €-Häuschen mit je 28 Quadratmetern.

Um Obdachlose, die manchmal halb im Gebüsch hausen, aufzusuchen, müssen wir in unserem Bergland weit laufen. Sie sollten einmal erleben, wie selig sie sind, wenn wir sie entdeckt haben!

Jeder Häuschen-Bau braucht zwei Monate. Und dann noch viel Arbeit, um alles endgültig fertigzustellen. Wir brauchen je zwei Maurer, zwei Zimmerleute und vier Helfer - aus der eigenen Familie oder von Nachbarn. Doch ohne Hilfe der KURIER-Leser wäre das alles nicht möglich. Möge der HERR Sie alle überreich segnen!

Ihre dankbare Sr. Ann Jose und Ihr Thomas Mertensacker

PS. Ich bin Franziskanerin/Klarissin, Provinz-Beraterin und Sozialarbeiterin



Der Beitrag „KURIER-Leser bauten ein Dorf“ (August 14) kann zum Verteilen oder als Beilage für (Pfarr-)Briefe angefordert werden. Wer zu einem Mini-Häuschen beitragen möchte, findet das Konto unserer „Vereinigung zum Schutz schwacher und hilfloser Menschen“ in jedem KURIER auf Seite 4, links unten. Spendenbescheinigung möglich. Keinerlei Abzüge von Ihrer Spende, da alles ehrenamtliche Mitarbeiter und Privaträume.

Zähnefletschende Göttin

Die indische Kali-Durga ist zähnefletschend dargestellt. Ist das Gottesfurcht?

Es verrät Angst statt Ehrfurcht vor dem HEILIGEN. Echtes Aufschauen lässt in der Liebe wachsen, schenkt Geborgenheit. Schreibt aber Paulus nicht an die Philipper: „Müht euch mit Furcht und Zittern um euer Heil!“? (2,12). Doch er fordert nicht zu sklavenhafter Furcht auf. Allerdings kann es heilsam sein, die Existenz der GOTTES-Ferne der Hölle anzuerkennen (Mt 10,18).

Wahre GOTTES-Furcht bewahrt vor Vermessenheit, sich leichtfertig des ewigen Heils „sicher“ zu sein. Auch wenn jeder „Dienende“ um CHRISTI willen darauf vertrauen darf. Die Heiden, die in der Synagogen-Andacht mitbeteten, nannten die Juden GOTTES-Fürchtige.

„Furcht gibt es in der Liebe nicht... Wer sich fürchtet, dessen Liebe ist nicht vollendet“ (1 Joh 4,18). Also fletscht nicht!

Auf Schöpfers Spuren

Von 1000 Lebewesen, auch vom Menschen, sind die Erb-Informationen aufgeschlüsselt.

Jetzt bemühen sich Forscher darum, auch ausgestorbene Tiere zum Leben zu erwecken. Deren Ursprung kann aus Haaren, im Eis

konserviert, rekonstruiert werden. Könnten eines Tages wieder Mammut, ausgestorben in der letzten Eiszeit, die Erde bevölkern?

Der Ausschluss von Martin Hohmann (IV)

In ihrem Buch „Das Medienkartell“ (Rottenburg, 2012) veröffentlicht Eva Herman Antworten des aus der CDU ausgeschlossenen Ex-MdB Martin Hohmann.

Herman fragt: Was hat Ihnen in dieser Zeit geholfen, das alles durchzuhalten?

Für jemand, der nicht das Glück hat, im christlichen Glauben tief verwurzelt zu sein, mag es seltsam klingen: Mein Glaube hat mir geholfen, jedenfalls in erster Linie. Nachdem ich die Fragen an mein Gewissen („Habe ich in der Rede etwas Falsches, etwas Unzutreffendes gesagt? Habe ich etwas in schlechter Absicht gesagt?“) verneinen konnte, durfte ich den Skandal getrost als Fügung ansehen. Heute erkenne ich immer mehr, was mir durch den Ausschluss erspart blieb. Die heutige Politik bzw. Nichtpolitik der CDU und meine politische Grundausstattung und Ziele sind kaum noch kompatibel (vereinbar). Der Spagat wäre ein Dauerzustand geworden. Ständige Gewissensnöte wären die Folge

gewesen oder in letzter Konsequenz sogar eine Trennung, ein Austritt.

Geholfen hat mir meine Familie. Meine Frau und meine Söhne, die damals schon im Alter waren, die Tragweite - auch die finanzielle - der Entscheidung zu erkennen, haben mich darin bestärkt, der CDU-Forderung nicht zu entsprechen, die Rede als Ganzes zurückzunehmen. Sie haben dann stets zu mir gehalten und Angriffe von außen mit ausgehalten. Sie haben es ausgehalten, als unser Haus tagelang von Fernsehteams belagert war oder als angelegte Linkschaoten in Neuhoof eine Demonstration gegen mich veranstalteten. Sehr geholfen haben auch politische Freunde. Fortsetzung folgt



Für das Leben! Was sonst?

Marsch für das Leben, 2013. Diese uns unbekannt Frau trägt eines der 1000 Kreuze, die der Zug der Schweigenden mitten durch Berlin mit sich führt: Als Zeichen der Barmherzigkeit und der letztlich siegenden Liebe CHRISTI. Deshalb ist diese Kreuz-Trägerin auch zuversichtlich, obwohl der Kreuz-Zug von Gegen-Demonstranten umlagert ist. Diese Trägerin hat entschlossen gegen alle Angstmacherei tiefes GOTT-Vertrauen. Sonst wäre sie nicht dabei.

Hier finden alle Lebens-Bejahenden zusammen, vor allem Christen aus allen Konfessionen. Die Not der werktätlich 1000 Zerstückelten hat sie zusammengerufen. Sie wollen und können dazu nicht schweigen. Manche sind von weither angereist. Doch hilft so ein Marsch den Babys im Mutterleib?

Kinder sind uns nicht gleichgültig!

Journalisten berichten zuerst über Ereignisse. Wie aber sollen sie Menschen darstellen, die gegen bestehende Tötungs-Gesetze sind? Auch eine friedliche Revolution ereignet sich auf der Straße. Es genügt nicht, zu sagen: „Ich bin dagegen!“. Das innere Herzens-Empfinden muss nach außen hin gezeigt werden. Sonst glauben es viele nicht. Ja, es muss auch unter Polizei-Schutz gezeigt werden. Dann werden andere nachdenklich. Dann lässt sich Unrecht nicht mehr verschweigen.

Wenn einmal 100.000 – statt jetzt mehr als 4500 – Lebensbejahende mitziehen, dann werden sogar Politiker weichgeklopft. Schon ist Martin Lohmann, Leiter dieses friedlichen Umzugs, aus der CDU ausgetreten, weil sie sich zu wenig hin zum Lebensrecht bewegt. Allein hat sie keine Mehrheit dafür und zugleich zu viele wankelmütige Abgeordnete in ihren Reihen. Doch Parteien geht es um Macht. Die Zahl der jüngeren Teilnehmer beim „Marsch für das Leben“ wächst. Eines Tages werden manche Abgeordnete sich verwundert die Augen reiben. Auch unsere Baby-Modell-Offensive trägt dazu bei.

Presse-Agenturen täuschen

Die Zahl der Teilnehmer beim „Marsch für das Leben“ wächst von Jahr zu Jahr. Sie stieg zuletzt von 3000 auf 4 500. Doch Millionen werden alljährlich falsch informiert.

Die konservative polizeiliche Schätzung, so die offizielle Pressemitteilung von berlin@bv-lebensrecht.de über 4500 Lebensrechtler, wurde von offiziellen Nachrichten-Agenturen als „offensichtliche Fehlmeldung“ heruntergedrückt. Genannt werden:

Katholische Nachrichtenagentur KNA (Meldung von 15.45 Uhr): 1000 Teilnehmer

Evangelischer Pressedienst epd (Meldung vom 21.9.2013): 1000 Teilnehmer

Deutsche Presse-Agentur dpa (Meldung vom 21.9.2013): 2000 Teilnehmer

BILD Berlin (Meldung von 16.45): 1800 Teilnehmer

Katholische Presse-Agentur KAP (Meldung vom 21.9.2013): 1000 Teilnehmer

Läuft die Todes-Lawine weiter?

2014 beginnt der Marsch für das Leben am Samstag, 20.9.2014, um 13 Uhr beim Bundeskanzleramt Berlin. Es ist eine Ehre, teilzunehmen. Deshalb war es falsch, den privaten Verein donum vitae einzuladen. Er stellt - wie pro familia - tödlich zu nutzende „Beratungsscheine“ aus. Den Namen „Geschenk des Lebens“ trägt er zu Unrecht.

Den 4-km-Marsch, geeignet auch für Rollstuhl-Fahrer, sollten wir durch einen Leserbrief bekanntmachen. Denn das Ausmaß der Kinder-Zerstückelung ist unvorstellbar groß. Ein Umschwung, wie er sich in den USA anbahnt, kann erst eintreten, wenn die Herzen durch Tausende von Betern und Mitziehenden erschüttert werden. Christen, zeigt Tapferkeit!

Leser schreiben dem KURIER

Seit dem Sturz der Bischöfe **Mixa** und **Tebartz-van-Elst** durch die Medien halten sich manche Bischöfe zurück. Wir Laien müssen CHRISTUS verteidigen. Pr. A.

Ein Gott, der ein Volk zur Züchtigung seines bevorzugten Volkes benutzt, ist mir suspekt. Eine alttestamentarische Vorstellung. W.F., *Agnostiker* Eines fehlte beim „III.-Weltkrieg-Beitrag“: Die Vision Sr.Lucias: „Zuletzt wird Marias gotterfülltes Herz triumphieren. Russland wird bekehrt, und eine Friedensperiode wird der Welt geschenkt.“ St., *Australien*

Wer „zufrieden“ in einer 2.Verbindung lebt, kann die Kirche kaum verstehen. Doch sie muss, auch um bestehende Ehen zu schützen, an JESU Worten festhalten. L..

Kommt ein III. Weltkrieg?

Sie behaupten, Christen hätten mehr Möglichkeiten, Kriege abzuwenden (K7/14). Wieso das? F. Mühlen

Jeder Krieg hat Wurzeln, z.B. Stolz, Neid, Machtgelüste, Ruhmsucht, Wirtschafts-Interessen, Rachsucht, falschen Patriotismus usw. Diese Wurzeln der Sünde, der Trennung von GOTT, hat CHRISTUS für alle besiegt, die sich IHM anschließen.

Wer sich um Seine Lehre und Wege bemüht, kann stärker in den übernatürlichen Kampf um den GOTTES-Frieden eingreifen. „**Wenn doch auch du erkannt hättest, was dir Frieden bringt!**“ (Lk 19,42).



Das rot-grüne Prostitutionsgesetz begünstigt Zuhälter, Frauen zu versklaven. Ähnlich leben im Scharia-Land Mauretanien 600.000 der 3,1 Millionen Einwohner als Sklaven. Schreiben Sie bitte (nach einem Gebet für die Sklavenhalter in beiden Ländern) an den Präsidenten Mauretaniens, Kommandantenstr. 80, 10117 Berlin. Fax 030-20674750. ambarim.berlin@gmx.de – Und schreiben Sie bitte an die SPD (10117 Berlin, Dorotheenstr. 100), die das Missbrauchsalter bei 18 Jahren belassen will.

Was ist am wichtigsten?

Spitzenwerte bei Befragungen der 506 Mio. EU-Bürger sind „Menschenrechte“ (38%) und „Frieden“ (35%). Doch nur für 14% gehört dazu „Respekt gegenüber menschlichem Leben“. Übergehen die Erstgenannten bei Vorzugswünschen „Menschenrechte“ und „Frieden“ für die Allerschwächsten?

95% Männer, 5% Frauen

Die mehr als überwiegende Zahl von praktizierenden Homosexuellen sind Männer, hat die Privatdepesche (Postf. 101902, 86009 Augsburg) ermittelt. Spitzenreiter der Homo-Szene ist Köln. Dort liegt auch die Aids-Quote um mehr als 250% über dem Bundesdurchschnitt. *CM-Verteilblatt: Homosexualität ist heilbar*

Internet-Preise

Im Internet bietet „amazon“ das Mertensacker-Buch „**Moscheen in Deutschland**“ (gebraucht) für 6,02 € zum Kauf an. Bei der CM können Sie es für 5 € neu erhalten.

„**Geführt von Dämonen, Mohammed im Urteil seiner Zeitgenossen**“ kostet bei „amazon“ neu gleich 34,99 € bei 60 Seiten. Von der CM können Sie es neu für 2,50 € (plus 1 € Porto) erhalten.

Lebensnahe Arbeitsstrafen

Für drei Viertel aller Straftaten von Jugendlichen in Deutschland sind 8000 bis 10.000 junge Leute verantwortlich. Nur wenn zügig lebensnahe Arbeitsstrafen verhängt werden, können „Intensiv-Täter“ ihr Verhalten als unnormal begreifen, erklären Fachleute.

Israel heute

42% der Israelis nennen sich säkular, weltlich; 20% religiös, 38% traditionell, womit sie jüdisches Brauchtum auch religiöser Art meinen. 8% sind ultra-orthodox bis hin zu Kleidung und Geschlechter-Trennung im Stadtbuss Jerusalem. Hier bilden sie ein Drittel der Einwohner. Am Sabbat sind Busse in fast ganz Israel verboten, Taxis jedoch nicht. Merkwürdig!



Ekman als Eckstein

Ulf Ekman (64) ist der wohl einflussreichste Pastor in Schweden (70,1% Protestanten, 1,7% Katholiken). Ekmans freikirchliche Gemeinde in Uppsala zählt über 3000 Mitglieder. Dennoch entschloss er sich, gemeinsam mit seiner Frau **Birgitta** katholisch zu werden. Gesunde biblische Lehre und moralische Kraft Roms hätten sie angezogen, dazu eine große Liebe zu JESUS (idea). *Was trennt die Konfessionen?* (1 €)

GOTT heilt auch heute

Seelisch Belastete haben es noch schwerer als körperlich Erkrankte oder Behinderte, ein ausgeglichenes Leben zu führen.

Ein innerlich Leidender wird oft nicht ernstgenommen. Seine zumeist unsichtbare Not gilt, was bei Einzelnen auch stimmen kann, als eingebildet oder übertrieben.

Manche Therapeuten haben ein materialistisches Weltbild, andere sind zu teuer, Seelsorger überlastet. Was aber ein seelisch Kranker zuerst braucht, ist tiefes Vertrauen zu GOTT. ER ist der Heilende, auch wenn Menschen die Leiden des Kranken anzweifeln.

Ursachen für die Seelen-Krankheit sind oft nicht bewusst: Eine unbelebte Schuld, ein Misserfolg, eine seelische Verwundung, ein unbewältigter Konflikt, aber auch esoterische Praktiken, die dem Bösen ein Einfallstor geöffnet haben (Irrwege des Glücks, 240 S./5 €): Es gilt, sich dem Leid zu stellen und die Zulassung als letztlich sinnvoll anzunehmen, statt davor zu flüchten oder zu verdrängen. Annahme ist wohl nur dem überzeugten Christen möglich. Die glücklichste Lösung ist, dem Beichtvater zu berichten. Wenn er nicht darauf eingetht – einen anderen Beichtvater

aufsuchen.

Eine – seltene! – dämonische Belastung ist zuerst durch getreues Gebet, Hilfe für andere, regelmäßige Beichte, vor allem aber durch das Maßopfer zu überwinden. Wer einen Zugang zu **Maria** hat, der sogar **JESUS** anvertraut wurde, sollte sich das „Goldene Buch“ beschaffen, auch wenn die fromme Sprach-Barriere von manchen zu überwinden ist. Hilfe stellt aber auch regelmäßige Rosenkranz-Meditation dar.

Ohne tiefstes Vertrauen zu GOTT ist eine seelische Heilung nicht möglich. IHM ist auch mit unserem Besitz und unserer Zeit zu dienen. Fremde „Götter“ sind abzustreifen. Leid ist Herausforderung zu größerer Liebe und zu einem gesegneten Leben. Befreiungsgebete und weitere Hinweise: *Befreit im Namen JESU – Ein Exorzismus im Jahr 2000, A. Mertensacker* (1 €/16 S.)

GOTTES-Staat? Allah-Staat?

Malaysias Christen dürfen GOTT nicht mehr „Allah“ nennen. Hunderte von Bibeln wurden beschlagnahmt.

Heidnische Alt-Araber bildeten einst vom christlich-aramäischen „Allaha“ (GOTT) den Namen „Allah“. Doch sie füllten dieses Wort auch mit heidnischen Vorstellungen.

Während die Christen vom Islam auch sprachlich unterjocht wurden, hielten sie dennoch am Namen Allah fest. Jetzt aber hat das oberste Gericht Malaysias (4:3) entschieden: Allah darf nicht mehr mit Gott gleichgesetzt werden. Denn Allah hat keinen Sohn. Steht nun jeder 10. Malaysier als Christ unter 29 Millionen ohne GOTTES-Begriff da?

GOTT hat keinen Namen und ist mit

keinem Namen zu erfassen. Die verwirrende Vermischung mit Allah ist nun endlich beendet – auch wenn viele Christen das noch nicht verstehen oder wahrhaben wollen. Und auch so schnell Bibeln, Mess- und Gebetbücher gar nicht ändern können. Der „Dachverband der Kirchen“ erklärte sogar offiziell, das alte Wort für GOTT weiter zu gebrauchen.

Der hierzulande übliche Missbrauch, einen Allah-Staat GOTTES-Staat zu nennen, sollte allerdings schleunigst beendet werden.

Verteil-Info: Allah ist nicht GOTT

Ägypten, Beispiel für Ehrfurcht

Wenn die Nationalhymne Ägyptens ertönt, sind alle Bürger durch Gesetz verpflichtet, sich zu erheben: Ehrfurcht vor dem Staats-Symbol! US-Bürger legen bei ihrer Hymne die Hand aufs Herz. Warum stehen Christen auf, sobald der Priester in die Kirche einzieht?

Die Ehrung gilt dem unsichtbar anwesenden CHRISTUS, der - als eigentlicher Mittelpunkt - mit dem Geistlichen kommt, auf dem der HEILIGE GEIST ruht.

Auch wenn das Evangelium verlesen wird, JESU Worte, hört die Gemeinde sie stehend an. Zuvor wird - so im klassischen Ritus - das Messbuch in einer kleinen Prozession von der linken Seite (vom Altar aus gesehen) auf die rechte, die majestätische Seite getragen. „Sitzend zur Rechten GOTTES“, heißt

es im Credo vom Auferstandenen. Im feierlichen Hochamt steigt Weihrauch vor dem Evangelienbuch auf: GOTTES Wort ist Gebet.

„Stehender Beifall“ gilt auch im weltlichen Raum als ehrende Zustimmung. Im Mess-Ritus wagt keiner, die Stille GOTTES durch Händeklatschen zu durchbrechen. Aufzustehen, ist einer von zahlreichen kleinen Liebes-Erweisen, durch die der Christ die höchste Feier des Glaubens mit vollzieht.

Pfr. Winfried Pietrek

Drei Nägel für JESUS

Das alte Israel kennt keine Kreuzes-Strafe - mit einer Ausnahme: Der Leichnam eines gesteinigten GOTTES-Lästerers kann als zusätzliche Bestrafung tagsüber an ein Kreuz gehängt werden.

Dann gilt der Gekreuzigte als endgültig verloren: „Jeder, der am Holze hängt, ist von GOTT verflucht“ (5 Mos. 21,23). Deshalb fordern die Hohenpriester JESU Kreuzigung.

Auf Golgatha reißen die Soldaten JESUS die Kleider vom Leib. Dabei brechen die Geißelwunden erneut auf. Nur ein Schamtuch lassen sie JESUS, wie bei jüdischen Verbrechen üblich. Dann wird der Verurteilte zu Boden gestoßen. Seine Arme werden auseinandergerissen., die Handgelenke ans Querholz genagelt, das der Todeskandidat gerade selbst geschleppt hat. Die Eisennägel, aus Funden bei Gekreuzigten bekannt, sind etwa 1 cm dick und 11,5 cm lang. Durch eine Spalte im Handwurzelknochen werden die Nägel in den roh behauenen Balken getrieben. Dabei wird der Daumen nach innen gebogen. Nun das grausame Anheben des Querbalkens, um ihn auf den be-

reits eingerammten Pfahl zu heben. Wie von Abdrücken im Turiner Grabtuch bekannt, werden JESU Füße mit einem einzigen Nagel ans Kreuz geheftet. Dafür sind die Knie zuerst parallel gedreht, so dass die Fersenbeine aufeinander zu liegen kommen.

Der alle Welt bewegt, verzichtet unter Qualen darauf, sich selbst bewegen zu können. Tiefere Demütigung, um Seine Geschöpfe zu retten, ist nicht möglich. Seine verklärten Liebeszeichen behält der GOTT-Mensch in alle Ewigkeit.

„*Bringt das Kreuz in die Öffentlichkeit!*“. *Verteil-Info, um Herzen zu bewegen. Satan bekämpft das Erlösungs-Zeichen aufs heftigste.*

Der EURO-Betrug

„Ich habe immer für die Abschaffung der D-Mark gekämpft“, erklärte Jacques Delors, nachdem der Maastricht-Vertrag unterzeichnet war. „Sie ist das letzte Machtmittel der Deutschen.“ Helmut Kohl zerstreute die Befürchtungen: „Der Euro ist in gar keiner Weise ein unkalkulierbares Risiko.“

Sein Finanzminister **Theo Waigel** bestärkte ihn: „Für seine Schulden ist jeder Mitgliedsstaat allein verantwortlich.“ Noch 2009 schreibt das CDU-Wahlprogramm anerkennend: „Es ist insbesondere ein Verdienst von Helmut Kohl und Theo Waigel, dass der Euro als stabile und sichere Währung zu einem wichtigen Baustein des europäischen Hauses geworden ist.“ Und ein CDU-Wahlplakat behauptet: „Muss Deutschland für die Schulden anderer Länder aufkommen? Ein ganz klares Nein!“

Politiker hängen auch ab von Fachleuten. So erklärte Professor **Norbert Walter**, damaliger Chefvolkswirt der Deutschen Bank: „Es gibt immer noch deutsche Michel, die glauben, dass – nur weil manche EWU (Europäische Währungsunion)-Mitglieder von der Südseite der Alpen kommen – eine schwächere Geldpolitik verfolgt wird. Irrtum!“

Luxemburgs **Jean-Claude Juncker** griff zu einem drastischen Beispiel: „Transferleistungen (also: Zwangszahlungen für andere) sind so absurd wie eine Hungersnot in Bayern.“ Anders die schon verstorbene „Eiserne Lady“ **Margaret Thatcher**:

„Wenn ich Deutsche wäre, würde ich die Bundesbank und die DM auf alle Fälle behalten.“

Doch auch **Helmut Schmidt** (SPD) bestärkte den falschen Kurs: „Die Stabilität des Euro nach außen, gegenüber anderen wichtigen Währungen, wird größer sein, als es die der Deutschen Mark bisher war. Das ist zurückzuführen auf das größere Volumen der neuen Währung.“ Wozu dieser Rückblick, den wir dem **Kopp-Verlag** verdanken? Politiker können irren oder täuschen oder sich einen Macht-Erhalt sichern oder auch erpresst werden. Politik ist nicht die Lösung der Welt-Probleme. Gewiss ist Solidarität gegenüber Nachbarstaaten gefragt. Zugleich aber Gerechtigkeit gegenüber dem eigenen Volk. Was bleibt zu tun?

Bei aller berechtigten Eigen-Vorsorge die sicherste Geld-Anlage zu nutzen: Die Armen. Und die Allerärmsten: Die noch nicht vom Reich GOTTES Erreichten. Deshalb dieser Beitrag, während sich sonst der KURIER solcher politischer Beiträge enthält, die dauernd nur vom Geld schwätzen und so das allgemeine materialistische, nur diesseitige Denken noch bestärken. *M.F.*

Ebola per Händeschütteln

Wegen des Ebola-Virus (meist 2 Wochen bis zum Tod) unterbleibt jetzt in Westafrika das Händeschütteln beim Friedensgruß der Messfeier.

Wo hierzulande ein Priester kurz vor dem Kommunion-Austeilen Hände schüttelt, bleibe ich bald darauf in der Bank, empfangen JESUS geistigerweise. Wo Kommunionhelfer sich nicht öffentlich die Hände

waschen, liefere ich mich ihnen nicht aus. Auch mit meinen „Auto-Händen“ bleibe ich weg vom Allerheiligsten. So kann man uns vom Kommunion-Empfang vertreiben. *H. Walter*

Predigerin verführt Gemeinde

CHRISTUS-Tag in Stuttgart. 21 000 Protestanten sind in der Mercedes-Benz-Arena versammelt. Sie hoffen auf Ermutigung im CHRISTUS-Glauben.

Eingeladen als Predigerin ist auch Prof. Dr. Dr. h.c. **Margot Käbmann**. Die Ex-Landesbischofin, aufgestiegen zur EKD-Botschafterin, wirbt für 500 Jahre Reformation (2017). Und macht öffentlich das Credo nieder: „Evangelischer Glaube bindet sich nicht an Dogmen“. – Wie das? Heißt Dogma nicht Glaubenssatz?

Vor allem ein Wort im Credo stört Frau Käbmann: „Geboren aus Maria, der Jungfrau“. Das sei „eine überholte Vorstellung“. Doch die „Jungfrauen-Geburt“ bekräftigt die Mitte des Christseins: Den GOTT-Menschen.

„Wenn ein Blinder einen Blinden führt, fallen beide in eine Grube“, sagt JESUS (Mt 15,14).

„Wo sind die Krücken?“

Das ruft eine Frau, mit ihrem Wagen vor unserer Kapelle vorgefahren, zwei Behinderte abzuholen, während sie im Kofferraum die Krücken sucht.

Spontan rutscht mir ein „Hier!“ heraus, so dass eine Messbesucherin, mit der ich im Gespräch bin, laut auflacht. Habe ich wehgetan? Wir alle humpeln GOTT entgegen.

Öfter muss ER uns unter die Arme greifen – bis ER uns einmal ganz auffängt. Gottlob haben die beiden Behinderten meine Selbst-Bezeichnung nicht übelgenommen. *P.*

CM-Aufnahmeantrag

Ich, _____

wohnhaft (PLZ) _____

Straße: _____

Konfession: _____

geb. _____

möchte Mitglied der CHRISTLICHEN MITTE werden. Ich befürworte ihre Ziele und bin bereit, einen Jahresbeitrag von 15 € zu zahlen.

Ort, _____ Datum _____

Unterschrift

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 15 € zuzüglich 20 € für das verbindliche KURIER-Abonnement.

KURIER-Redaktion:

Lippstädter Str. 42, D-59329 Wadersloh
Tel. (02523) 8388, Fax (02523) 6138
Herausgeber, ViSDP:
Werner Mertensacker
Vertrieb: Werner Handwerk
Geistl. Beirat: Pfr. Winfried Pietrek
Verleger: CHRISTLICHE MITTE
E-Mail: info@christliche-mitte.de
Internet: www.christliche-mitte.de
Druck: Fleiter-Druck, 59329 Wadersloh
Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.
Monats-KURIER 20 € /Jahr
4 Expl. mtl.: 30 € /Jahr
10 Expl. mtl.: 50 € /Jahr
Hör-KURIER-Kassette: 20 € /Jahr

KURIER-Konten:

Christliche Mitte
Volksbank Lippstadt
IBAN DE25416601240749700500
BIC GENODEM1LPS
Postbank Dortmund
IBAN DE41440100460013064461
BIC PBNKDEFF440
Vereinigung zum Schutz schwacher und hilfloser Menschen
Volksbank Lippstadt
IBAN DE11416601240759001500
BIC GENODEM1LPS



Sogar den GOTT-Menschen sucht Satans Hass (Mt 4), Kriege und Sünde durch viele entzündend. Christen empfangen die Kraft der Heilszeichen (Sakramente) und tragen deshalb besondere Lebens- und Gebets-Verantwortung auch für den Weltfrieden.

Verschollene entdeckt

Jedes Jahr bearbeitet der Deutsche Suchdienst (81549 München, Chiemgaustr. 109) 13.000 neue bzw. wiederholte Anfragen. Oft erlangen erst Enkel der 1,2 Millionen noch immer Vermissten Gewissheit, manchmal innerhalb von Minuten – auch dank von Russland herausgegebener Akten.

Anschrift notieren!

CM-Geschäftsstelle

Lippstädter Str. 42, D-59329 Liesborn
Fax (02523) 6138, Tel. (02523) 8388
von 8 – 11 und 14 – 17 Uhr.

Bundesvorsitzender
Josef Happel

Landesgeschäftsstellen

Baden-Württemberg
Molchweg 95, 70499 Stuttgart
Tel. (0711) 8620949

Bayern
Tel. (0711) 8620949

Berlin
Walldürrer Weg 15, 13587 Berlin,
Tel. (030) 3355704, Fax (030) 93624209

Brandenburg
Gontardstr. 157, 14471 Potsdam,
Tel. (0331) 972119

Hamburg
Krochmannstr. 84, 22297 Hamburg
Tel. (040) 83985764

Hessen
Schillerstraße 20, 63110 Rodgau
Tel. (06106) 4094, Fax 3920

Niedersachsen
Friedlandstr. 7, 49811 Lingen
Tel. (0151) 51784735

NRW
Lippstädter Straße 42, 59329 Wadersloh
Tel. (02523) 8388, Fax 6138

Rheinland-Pfalz
Domherrengasse 13, 55128 Mainz
Tel. (06131) 364816

Saarland
Blumenstraße 30, 66126 Saarbrücken
Tel. (06898) 24669

Sachsen
Kameliengasse 4, 01279 Dresden
Tel. (0351) 8301709

Sachsen-Anhalt
Kroatenweg 24, 39116 Magdeburg
Tel. (0391) 6224733

Schleswig-Holstein
Ahornweg 23, 25866 Mildstedt
Tel. (04841) 1052

Beratung für Schwangere
Jederzeit Tel. (06022) 9375
Bitte notieren, in Hand- oder Brieftasche
aufbewahren, weitergeben

Ich abonniere den KURIER

Hiermit erkläre ich mich – bis auf Widerruf – einverstanden, dass der KURIER über die Volksbank Lippstadt den von mir/uns jeweils zu zahlenden Jahresbeitrag für den Bezug des KURIER der CHRISTLICHEN MITTE € 20 von meinem Konto (Nr) _____ BLZ _____

bei der/dem _____

mittels SEPA-Lastschriftsmandat abbuchen lassen kann (8 Wochen Rückruf-Recht).

Kontoinhaber (Bitte in Druckschrift und vollständige Bankanschrift)

Name: _____ Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Einsenden an: CHRISTLICHE MITTE, Lippstädter Str. 42, 59329 Liesborn

Friedensbäumchen sucht zu wachsen

Beim Religions-Treffen in den Vatikanischen Gärten rezitiert ein Imam die letzten Koranverse von Sure 2 – ohne Absprache mit Papst Franziskus.

Missbrauch der Gastfreundschaft! Und Angriff auf den Gastgeber. Denn diese Koran-Worte an Allah lauten: „Unterstütze uns gegen die Ungläubigen.“ Gleichnisse oder Auslegung im historischen Zusammenhang kennt der Koran nicht. Er ist immer wortwörtlich zu nehmen. Seine Verse sollen ja bei Allah aufbewahrt sein.

Da steht es nun, das gemeinsam neu gepflanzte, symbolische Oliven-Friedensbäumchen und versucht verzweifelt, zu wachsen. Ein winziger Trost: Zwei Feinde, vom Beauftragten JESU zusammengeführt. Doch CHRISTUS kommentiert: „Meinen Frieden gebe ICH euch“ (Johannes 14,27). „Islam im Zeugnis von Heiligen“ (150 S./3,50 €)

Putins Seele im Zwiespalt?

Bevor Putin die Krim besetzen lässt, versichert der ehemalige KGB-Oberst: Es geht nur um die Rechte russisch-sprachiger Minderheiten. Den Einsatz seiner Soldaten bestreitet der Kreml-Chef. Später lobt er sie öffentlich. Bemühen sich beide Seiten genügend um den Frieden?

Wie Putin über euro-atlantische Staaten denkt, erklärt er offen im internationalen Diskussionsklub WALDAI in Nowgorod: „Nationale, religiöse, kulturelle oder sogar geschlechtliche Identitäten (Selbstverständnisse) werden verneint bzw. relativiert. Dort wird die Politik gemacht, die eine kinderreiche Familie mit homosexueller Partnerschaft gleichsetzt. Sie setzt gleich den Glauben an GOTT mit dem Glauben an Satan.“

Zum Islam äußert sich Putin in seiner kürzesten Rede in der Duma, im Parlament: „Russland braucht keine muslimischen Minderheiten. Die Minderheiten brauchen Russ-

land, und wir werden ihnen keine besonderen Privilegien gewähren oder unsere Gesetze zu ändern versuchen, um ihre Wünsche zu erfüllen, egal wie laut sie 'Diskriminierung' schreien.

Wir werden keine Missachtung unserer russischen Kultur dulden. Wir sollten besser aus dem Selbstmord von Amerika, England, Holland und Frankreich eine Lehre ziehen, wenn wir als Nation überleben wollen. Die Muslime erobern diese Länder und sind gerade dabei, diese Länder zu übernehmen...“. Etwa 5 Minuten lang applaudierten die Abgeordneten daraufhin stehend. *Wer sucht den Frieden?*

Eltern in Bremen enteignet

Bisher mussten Bremer Schulen Eltern bei der „Sexual-Erziehung“ nur fragen. Wie großzügig!

Schon jetzt wird, Fächer übergreifend, „sexuelle Vielfalt“ aufgedrängt. Keuschheit? Das Wort scheint in Bremen unbekannt. Nun haben alle Fraktionen auch noch das Schulgesetz geändert: Schulen brauchen Eltern nur noch mitzuteilen, was sie mit Schülern angestellt haben.

Was aber noch mehr bestürzt: Chri-

sten scheinen zu schlafen. Die 40.000 Muslime unter den 650.000 Einwohnern dagegen kritisieren das Aushebeln des Erziehungsrechts.

„Wer einen von diesen Kleinen... zum Bösen verführt, für den wäre es besser, wenn er mit einem Mühlstein um den Hals im tiefen Meer versenkt würde“ (Mt 18,6).

Begegnung in Laos

Als in Vietnam der Krieg zu Ende ging, war ich verschollen, erst bei koreanischen Protestanten untergetaucht, dann bei französischen Missionaren. Von dort gelangte ich nach Laos.

In der 600.000-Stadt Vientiane treffe ich einen schmächtigen laotischen Priester: der neue Bischof nach der Vertreibung der Missionare. „Beten Sie für mich!“ bittet der Tapfere, als ich mich Richtung Thailand verabschiede. Heute ist das 6,2-Millionen-Land kommunistisch. 3% Christen. Drei ihrer Konfessio-

nen sind staatlich anerkannt: Katholiken, Protestanten und Siebenten-Tages-Adventisten. Doch Christen sind in der Ausbildung benachteiligt, Kirchen überwacht, Neubauten verwehrt.

Armer, kleiner, tapferer Bischof. Was sagten Sie noch zu mir?

W.P.

Wissens-Test

Lesen Sie den CM-KURIER mit Gewinn? Testen Sie Ihr Gedächtnis:

1. Wie viele Zwerg-Häuschen haben KURIER-Leser bereits in Indien gebaut?
2. Warum stieg unter Stalin der Alkoholismus in der UdSSR?
3. Warum verbietet das BVG keine Koran-Verse?
4. Wem „verdankt“ Deutschland seine Bordell-Gesetze?

5. Was sind „neue Nazis“?
- Um den Wissens-Test erfolgreich zu bestehen, sollten Sie monatlich 4 KURIER-Exemplare für nur 30 € im Jahr beziehen – ein Exemplar für Ihr Archiv und 3 Exemplare zum Verschenken.

„Wir haben einen sicheren und festen Anker der Seele, der hineinreicht in das Innere, jenseits des Vorhangs. Dorthin ist JESUS als Vorläufer für uns hineingegangen“ (Hebäerbrief 6,19).

Bruder Silvanus OSB,
Münsterschwarzach

Lämpel sagt vertrauensvoll: „Jene Leser find ich toll, die ihr Blatt stets weitergeben, denn: Bewegung, die zeigt Leben! Schlechtes wuchert von allein, Gutes muss gefördert sein!“

